

## **Protokoll der Video-/Telefonkonferenz vom 1. Mai 2020**

10:00 - 11:30h

**Teilnehmende:** Pierre Scherb (Leitung und Organisation), Josef Bühler, Barbara Fischer (Protokoll)

**Pierre Scherb** begrüsst die Teilnehmenden. Heute halten wir die letzte Sitzung vom vergangenen Jahr ab, das heisst, Josef Bühler ist noch als Mitglied dabei. Die Schlusssitzung 2020 konnte zuerst wegen der verspäteten Zustellung des Buches „Grundrechte im Alter – ein Handbuch“ und dann wegen der Corona-bedingten Einschränkungen nicht abgehalten werden.

Pierre dank Josef bestens für den Entwurf des Schlussberichtes. Pierre hat allen den Artikel der NZZ von Thomas Cottier und Jörg Paul Müller vom 22. April 2020 zum Thema «Grundrechte gelten auch in der Krise» zugestellt.

### **Punkt 1-4 des Schlussberichtes**

Wir haben bereits entschieden, dass wir grundsätzlich auf das Buch «Grundrechte im Alter» verweisen, das 2019 erschienen ist und das eine zusätzliche Bearbeitung des Themas durch die Expertengruppe überflüssig macht.

://: Die Punkte 1-4- werden mit folgenden Ergänzungen genehmigt:

1. Zusammenfassung der bisherigen Arbeiten der Gruppe und der beim SSR eingegangenen Diskriminierungsfälle.
2. Ergänzung von Punkt 2 durch die Voraussetzungen für die Einschränkungen von Grundrechten gemäss BV Art. 36.

### **Punkt 5 Schutz vor Diskriminierung im Zusammenhang mit der aktuellen Pandemie «Covid-19»**

Josef hat den Textvorschlag am 30.4.2020 nachgereicht. Vielen Dank.

://: wir wollen uns zu diesem Thema äussern.

Pierre weist darauf hin, dass sich der SSR verschiedenen Male bereits mit COVID 19 und Altersdiskriminierung befasst hat (alle Dokumente unter [www.ssr-csa.ch](http://www.ssr-csa.ch)).

27.2./6.3.2020 AG Gesundheit: Hinweise auf Massnahmen des Bundesrates

20.3.2020 Seniorinnen und Senioren übt Solidarität – indem wir uns schützen, schützen wir Alle. Bleibt zu Hause!

09.4.2020 Medienmitteilung: Nicht nur Senioren, sondern wir alle sollen in dieser Krise helfen

12.4.2020 Gelebte Solidarität in Zeiten von Covid-19

14.4.2020 Medienmitteilung: Triage von intensivmedizinischen Behandlungen bei Ressourcenknappheit

20.4.2020 Offener Brief an den Bundesrat

29.4.2020 Medienmitteilung: die Alten sind kein Risiko, sondern gefährdet

Der offene Brief an den Bundesrat ist eine gute Auslegung unserer Anliegen.

Wir diskutieren folgende Punkte:

- s gibt wenig gesichertes Wissen
- Vielfalt der Expertenmeinungen machen sachliche Meinungsbildung schwierig (Pierre erwähnt als Beispiel Dr. Raoul aus Marseille, der breites Testen und Abgabe von Malariamitteln empfiehlt)
- unterschiedlich strenge Konzepte in den Ländern (z.B. Schweden, Russland), die Auswirkungen können noch nicht beurteilt werden
- Auswirkungen der Erkrankungen von PolitikerInnen und Promis auf die öffentliche Wahrnehmung
- Wurden die Vorgaben für den Erlass von Notrecht eingehalten? Pierre verweist auf das Beispiel in Genf wo der Regierungsrat den Gemeinden die Kompetenz zur Rechnungsgenehmigung entzogen hat, ohne das Parlament vorher einzubeziehen.
- Die Frage, ob Notrecht erlassen werden darf, kann sich nur unter dem Stand des damaligen Wissens beurteilt werden. Wichtig ist, dass mit zunehmendem Wissen die Massnahmen differenziert werden.
- Josef erinnert, dass es in der ersten Phase darum ging, eine Überlastung der Spitäler wie in Oberitalien zu verhindern. Dies rechtfertigt allgemeine Einschränkungen der Grundrechte in der ersten Phase.
- Es gibt kein absolutes Recht auf Schutz des Lebens. Ein solches kann indirekt das Leben Anderer gefährden. Dieses Thema wird gerade in Deutschland intensiv diskutiert.
- Es gibt keine einfachen Antworten. Jede Massnahme muss gemäss BV Art 36 (Einschränkung von Grundrechten) abgewogen werden.
- Eine generelle Maskentragungspflicht nur für ü65 ist nicht vertretbar. Masken schützen in erster Linie die Anderen vor Ansteckung, nicht die Träger. Eine nach potentieller Gefährlichkeit der Situation differenzierte Maskentragungsempfehlung wie sie jetzt gilt ist ok.
- Wir begrüßen, dass der Bundesrat ab 11. Mai für die ü65 keine Sondermassnahmen mehr vorsieht. Entscheidend ist nicht das Alter an sich, sondern die gesundheitliche Zustand, bzw. allfällig bestehende Vorerkrankungen.

### **Weiteres Vorgehen**

://:

- Barbara schreibt das Protokoll
- Pierre modifiziert den Bericht aufgrund der Diskussion und stellt ihn allen TN zu.
- Nach der Verabschiedung des Berichtes schickt er die letzte Seite zur Unterschrift an Barbara, Barbara leite sie an Josef weiter und Josef schickt sie Pierre zurück.
- Mit der TN-Liste gehen wir gleich vor.

Vielen Dank, Pierre für die Organisation der Konferenz und vielen Dank an Josef für die gute Vorbereitung. Auf ein fröhliches Wiedersehen!

1.5.2020/Barbara Fischer